

Ein Seemannslied von Otto Weddigen.

Als Otto Weddigen, der Kapitän des deutschen U 9, dessen Taten diesen Krieg um Jahrhunderte überdauern werden, den Heldentod fand, da erzählten seine Kameraden, daß der kühne deutsche Mann in seinen Mußestunden oft am Schreibtisch saß, um seine, empfindungsvollen Gedichte zu produzieren. Ein solches Gedicht von Otto Weddigen, das vor sechs Jahren in der deutschen Jugendschrift *Der Jugend-Kamerad* erschienen war, lautet:

Schau, wie die Wimpel flattern
Im Winde hin und her,
Hört, wie die Planen knattern —
Stolz geht das Schiff zu Meer:
Viel hundert Hände hatten
Und höher wächst der Mut,
Hurra, ihr schlanken Masten,
Das Schiff durchheilt die Flut.
Fest wie der Turm aus Fels und Erz
Harrt aus das wad're deutsche Herz!

Hurra! du deutsche Flotte,
Die tapf're Seemannsbrust,
Beschirmt vom deutschen Gotte,
Schlägt laut vor Stolz und Lust!
Den Brüdern über'm Meere
Zu bieten Herz und Hand,
Zu dienen stets als Wehre
Dem fernen deutschen Land.
Fest wie der Turm aus Fels und Erz
Harrt aus das wad're deutsche Herz!

Gezimmert ward in Schlachten
Daheim ein mächt'ges Haus,
Es ward zu eng, drum trachten
Viel tausend nun hinaus.
Es gilt nicht zu verlieren
Was deutsche Kraft dort schuf.
Sie, un're Wimpel führen
Der Zukunft neuen Ruf.
Fest wie der Turm usw.

Fest wie des Seemanns Seele
In Wettersturm und Not,
Aus seiner freien Kehle
Lönt's treu bis in den Tod!
Der Seemann führt zum Siege
Sein Schiff um Riff und Kap,
Das Meer ist seine Wiege,
Das Meer sei auch sein Grab.
Fest wie der Turm usw.

Hurra! Hurra! ihr Wogen,
Hurra! du blaues Meer,
Wie kommt ihr angezogen
Ihr Schiffe stolz und behr!
Beschirmt vom deutschen Gotte,
Von schwielerger Seemannshand;
Heil dir, du deutsche Flotte,
Heil dir, mein Vaterland.
Fest wie der Turm usw.